



Henning Studte hat den Billig-Reisen-Junkie aufs Korn genommen.

ANDREAS ARNOLD

Mit der Zeichenfeder für den Umweltschutz

Darmstadt Cartoonist Henning Studte beim BUND-Kreativwettbewerb Luftverkehr erfolgreich

Von Astrid Ludwig

Ein Tourist im bunten Hawaii-hemd, mit Baseballkappe und Sonnenbrille fliegt mit irrem Grinsen durch die Lüfte. In der Vene am Arm hängt eine Spritze in Flugzeug-Form. Darüber schweben Fotos von Meeresstränden und Hotelburgen. „Geil, der Stoff ist irre billig“, legt der Cartoonist seinem Vielflieger in den Mund.

Für den Umweltschutz verteilt er auch schon mal Cartoons vor der Bäckerei

Gezeichnet hat ihn der Darmstädter Henning Studte. Beim Kreativwettbewerb des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) Hessen hat der passionierte Karikaturist damit den zweiten Platz errungen.

Der Ideenwettbewerb über Klimaschäden durch den Luftver-

kehr ist Teil der Kampagne der Umweltschutzorganisation gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens und Billig-Airlines. 112 Einsendungen registrierte der BUND für den Kreativ-Wettstreit. Im Internet konnten die User dann abstimmen, welches Plakat oder welcher Cartoon ihnen am besten gefiel. Studtes Zeichnung kam an.

Mit spitzer Feder greift der 49-Jährige des öfteren Umweltthemen auf. „Ich will etwas verändern“, sagt er. Für den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) Bergstraße hat Studte eine Karikatur über das Brötchenholen mit dem Auto angefertigt.

Studte selbst erledigt fast alle Fahrten in Darmstadt mit dem Rad. „Meist sind die Wege zum Bäcker ja kurz“, sagt er. Notorsche Autofahrer regen ihn auf. Um ihr Umweltbewusstsein zu schärfen, hat er vor der Bäckerei schon mal seine Cartoons an Motorisierte verteilt. Die Reaktionen waren über-

wiegend positiv: „Die meisten haben nachgedacht und gelacht.“

In Studtes Brust schlagen zwei Herzen. Er ist Cartoonist und Verwaltungswirt. „Vom Zeichnen allein kann man ja nicht leben“, sagt er. Er hat sich an der Hochschule in Dieburg für die Öffentliche Verwaltung ausbilden lassen und parallel ein Fernstudium in Malerei, Zeichnen, Karikatur und Pressezeichnung absolviert. „Ich konnte mich nicht entscheiden“, scherzt er.

Jede Zeichnung ist wohl überlegt und fließt selten einfach so aus der Feder

Seit 2000 arbeitet er im Student Service Center der Hochschule Darmstadt als Berater. Nebenher zeichnet er regelmäßig einmal in der Woche Cartoons für das europäische Internet-Nachrichtenmagazin „Cafebabel“. Seine Zeichnungen sind in der Frankfurter

Rundschau erschienen, in der FAZ, der Berliner Taz und in der Süddeutschen Zeitung. Für die Darmstadt-Ausgabe der FR hat Studte in früheren Jahren mehrfach das Lokalgeschehen aufs Korn genommen.

Über tausend seiner Zeichnungen hat er mittlerweile auf seiner Homepage im Internet versammelt. Politische Karikaturen sind Henning Studtes Metier. Sein großes Vorbild ist der Franzose Jean-Jacques Sempé mit seinen bissigen Szenen aus dem Alltag.

„Es ist schwer, das Wichtigste auf wenige Linien zu reduzieren“, sagt Studte. Das geht meist nicht spontan, fließt selten einfach so aus der Feder. „Vor jedem Bild mache ich mir viele Gedanken.“

Weitere Infos unter www.studte-cartoon.de oder auf der Internetseite www.kreativ.bund-hessen.de/wettbewerb.html